

**Protokoll der 11. Sitzung des Inklusionsrates der Stadt Rinteln am 09.01.2023, 16:00 Uhr,
Raum 535, Klosterstraße 20**

Anwesend:

Herr Babatz, Herr Hoffmann, Herr Krauter, Herr Wünsche, Herr Werner, Frau Steuer (als gewählte Mitglieder), Herr Müller-Griepshop (stellv. Mitglied)

Herr Kretschmann fehlt entschuldigt

Frau Diermeier (Stadtverwaltung)

Als Gäste: Herr Althof (Seniorenbeirat der Stadt Rinteln), Herr Corcilus, Stadtrat Seidel

TOP 1 – Begrüßung

Herr Babatz eröffnet die Sitzung des Beirats und begrüßt die Teilnehmer.

TOP 2 – Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr **Babatz** stellt die Beschlussfähigkeit aufgrund der Anzahl der anwesenden und stimmberechtigten Mitglieder des Inklusionsrates fest.

TOP 3 – Genehmigung der Niederschrift vom 12.12.2022

Herr **Wünsche** korrigiert die Ausführungen im Protokoll unter TOP 5 letzter Aufzählungspunkt. Bei den dort genannten Themen „Barrierefreiheit“ und „Mobilität“ handelt es sich um erste Vorschläge von Herrn Wünsche. Diese müssen im Kreisbehindertenbeirat zunächst noch abschließend beraten werden. Im Übrigen wird die Niederschrift einstimmig genehmigt.

TOP 4 – Rückblick auf 2022 Verbesserungsvorschläge

Herr **Werner** und Herr **Krauter** äußern sich zufrieden mit der bisherigen Arbeit des Inklusionsrates. Sie gehen dabei u.a. den Besuch der Bürgermeisterin ein und äußern die Hoffnung, dass sich die Zusammenarbeit mit allen städtischen Gremien sowie der Verwaltung auch weiterhin laufend verbessern wird. Frau **Steuer** führt aus, dass sie die nun avisierte Rampe für das Mehrgenerationenhaus als einen Erfolg der Arbeit des Inklusionsrats betrachtet. Herr **Müller-Griepshop** fasst zusammen, dass die Verwaltung durch den rührigen Inklusionsrat offensichtlich ein wenig „aufgeschreckt“ worden sei. Die vom aktuellen Inklusionsrat gestellten Forderungen seien anscheinend intensiver, als die des Vorgängergremiums. Es sei aber inzwischen durch Gespräche mit den zu beteiligenden Gremien und der Stadtverwaltung vieles auf einen erfolgversprechenden Weg gebracht worden. Herr **Babatz** fordert, dass der Inklusionsrat auch weiterhin „Finger in Wunden legen“ und unbequem bleiben soll. Er weist außerdem darauf hin, dass zum Beispiel in der

Klosterstraße vor dem ehemaligen Kinderparadies das Außenpflaster entsprechend angepasst worden sei, sodass nunmehr zum Betreten des Gebäudes keine Stufe mehr zu überwinden sei. Dort habe man also die Barrierefreiheit umgesetzt.

Zudem liege ihm eine Anfrage der Stadtverwaltung vor. Im Bereich Süd-Contrescarpe zum Fockenump wurde eine Treppe erneuert. Die Stadtverwaltung fragt an, ob das noch neu zu errichtende Metallgeländer mit taktilen Elementen für sehbehinderte Menschen versehen werden soll. Die Anfrage wird von den anwesenden Mitgliedern des Inklusionsrates nach kurzer Diskussion einstimmig bejaht.

TOP 5 – Aktionsplan für 2023 - Vorschläge

Der Inklusionsrat diskutiert das Vorgehen bei der Erstellung eines Aktionsplanes für 2023. Frau **Steuer** regt an, in den Fachausschüssen der Stadt zu beantragen, dass dem Inklusionsrat für erforderliche Begehungen des Stadtgebietes ein Fachbüro zur Seite gestellt wird, um sicherzustellen, dass Missstände im Bereich aller Arten der Barrierefreiheit nicht übersehen werden. Dieser Vorschlag findet keinen Anklang bei der Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Die Mehrheit ist dafür, zunächst einen Aktionsplan in eigener Regie zu erstellen.

Herr **Wünsche** erklärt sich bereit, einen entsprechenden Aktionsplan für den Inklusionsrat zu entwerfen. Er führt aus, sich dabei an dem entsprechenden Aktionsplan des Landes Niedersachsen zu orientieren, in welchem 12 Handlungsfelder definiert sind.

Herr **Babatz** regt in diesem Zusammenhang eine gemeinsame Begehung der Innenstadt an.

Frau **Steuer** weist auf die Ausführungen zur mangelhaften Barrierefreiheit in Rinteln im ISEK hin und sagt Herrn Wünsche zur Unterstützung die Übersendung des derzeit aktuellen ISEK zu.

Zum Stichwort Barrierefreiheit weist Herr **Babatz** darauf hin, dass das Hotel „Altes Zollhaus“ über barrierefreie Zimmer verfüge. Auf Nachfrage beim dortigen Inhaber wurde ihm mitgeteilt, dass auch die Internetseite neu und barrierefrei gestaltet werden soll.

Weiterhin überlege der Optiker Bertram, eventuell eine Klingel an seinem Ladengeschäft anzubringen, um mobilitätseingeschränkten Menschen zu ermöglichen, mit Hilfe des Ladenpersonals das Geschäft betreten zu können.

Herr **Corcilus** weist darauf hin, dass es auch eine Reinigung in Rinteln gebe, die über eine entsprechende Klingel verfüge. Er halte dies für sehr sinnvoll und regt an, dass auch andere Geschäftsinhaber in Rinteln die Anbringung einer entsprechenden Klingel für mobilitätseingeschränkte Menschen umsetzen sollten.

Weiterhin wird die Barrierefreiheit auf dem Rintelner Weihnachtsmarkt diskutiert und für deutlich verbesserungswürdig erachtet. Gegebenenfalls wäre es sinnvoll, in diesem Jahr den Weihnachtsmarkt vor seiner Eröffnung abzugehen und die Stadtverwaltung auf bauseitige Mängel hinzuweisen. Herr **Wünsche** schlägt vor, Herrn Klaasen als Betreiber der Weihnachtspyramide gegebenenfalls eine Rampe des Inklusionsrates zur Verfügung zu stellen. Herr **Althof** weist darauf hin, dass das Vorgängergremium den Geschäftsleuten die Rampe angeboten hatte. Auf dieses Angebot sei allerdings nur selten bis nie zurückgegriffen worden. Frau **Steuer** weist auf die mangelhafte - insbesondere visuelle - Barrierefreiheit der Fahrpläne des ÖPNV hin. Der ÖPNV ist allerdings Aufgabe des Landkreises, sodass dieses Thema gegebenenfalls durch die Vertreter in den Kreisbehindertenbeirat eingebracht werden sollte. Herr **Corcilus** weist darauf hin, dass die Fahrpläne sowohl zugeschickt als auch abgeholt werden könnten. Die Information darüber, wie und wo das möglich sei, müsse von Stadt- und Kreisverwaltung besser kommuniziert werden, beispielsweise über die örtlichen Medien. Gleiches gelte für die Möglichkeit, Senioren-Taxischeine zu erhalten. Diese könne man beim Landkreis bestellen. Die Voraussetzungen zum Erhalt von Senioren-Taxischeine müssten zudem mehr publik gemacht werden.

TOP 6 – Flyer

Der Entwurf des aktuellen Flyers wird diskutiert. Es ergeben sich mehrere Änderungen insbesondere zur Formatierung. Herr **Werner** erklärt sich bereit, den Flyer zu überarbeiten. Aus Kostengründen soll der Flyer zunächst seine endgültige Formatierung erhalten, ehe ein Druckauftrag - an welche Druckerei ist noch nicht entschieden - erteilt werden soll.

TOP 7 – Verschiedenes

Herr **Wünsche** weist auf den anstehenden Besuch in der Lebenshilfe - Waldkaterallee am 10.01.2023 um 14:30 Uhr hin. Für den Besuch ist ein negativer Corona Test erforderlich, welcher direkt in der Lebenshilfe genommen wird. Herr **Corcilus** erkundigt sich nach dem Verlauf der Veranstaltung des Inklusionsrates zum Tag der Menschen mit Behinderung am 03.12.2023 (barrierefreie Stadtführung). Herr **Babatz** teilt mit, dass zu dieser Veranstaltung bedauerlicherweise keine Anmeldungen eingegangen sind, sodass die Veranstaltung abgesagt wurde.

Herr Babatz bedankt sich bei allen Teilnehmern und schließt die Sitzung um 18:15 Uhr.

Steuer (Schriftführerin)

gez. Babatz (Vorsitzender)

